



So wohne ich

Ziel:

Fördert:

Anspruch:

Anzahl der Kinder:

Alter der Kinder:

Räumliche Voraussetzungen:

Materialien:

Kosten:

Vorbereitungszeit:

Durchführungszeit:

- Sprache entwickeln
- Sachwissen über Wohnformen vermitteln
- Zuhören lernen
- Vorstellungskraft
- Wortschatzerweiterung
- Kreativität
- Feinmotorik
- gering
- ab 2 Kindern
- ab 4 Jahren
- –
- Bilder von verschiedenen Häusern
- Malblätter
- Buntstifte
- –
- 10 Minuten
- ca. 25 Minuten

Hintergrundwissen:

In Deutschland leben die Kinder mit ihren Familien meist in einer der zwei vorherrschenden Wohnformen: in einer Wohnung oder in einem Haus. Häuser können weiter unterschieden werden, z. B. in Hochhäuser, Reihenhäuser etc. Bei der Einführung in das Thema „So wohne ich“ werden den Kindern zuerst die verschiedenen Wohnformen nähergebracht, bevor sie ihre eigene Wohnsituation gestalterisch darstellen.

Vorbereitung:

Besorgen Sie Bilder von verschiedenen Wohnmöglichkeiten. Folgende Haustypen sollten bereitliegen: Reihnhaus, Hochhaus, Mehrfamilienhaus, freistehendes Haus.

Einstimmung:

Kommen Sie mit den Kindern zu einem Gesprächskreis zusammen und legen Sie die Bilder in die Mitte.



Alle Bilder: © Pixabay.com

Was seht ihr hier auf den Bildern?

Besprechen Sie mit den Kindern, dass es sich um Häuser handelt, in denen jemand wohnen kann bzw. wohnt.

Was sind das für Häuser?
Wer kann darin wohnen?
Wohnt man in den Häusern alleine?
Gibt es noch andere Häuser, von denen hier kein Bild ist?

Geben Sie einfache Erklärungen an die Kinder zu den Haustypen weiter und lassen Sie die Kinder frei erzählen, was ihnen zum Thema „Haus“ einfällt.

Das Einfamilienhaus ist ein Haus, in dem eine Familie wohnt, es gibt einen Garten und man kann meist um das ganze Haus herumgehen.

Das Mehrfamilienhaus ist ein Haus mit 2 bis 4 Stockwerken. Mehrere Familien oder Einzelpersonen wohnen dort in getrennten Wohnungen. Sie benutzen alle denselben Eingang.



Träum dir dein Haus

Ziel:

- Wahrnehmungsfähigkeit entwickeln
- bildhafte Vorstellungskraft stärken
- Fantasie anregen
- entspannen lernen

Fördert:

- Kreativität
- Konzentration

Anspruch:

- gering

Anzahl der Kinder:

- 6 bis 10 Kinder

Alter der Kinder:

- ab 4 Jahren

Räumliche Voraussetzungen:

- abgedunkelter Raum

Materialien:

- eine Yoga-Matte oder weiche Unterlage für jedes Kind
- Kissen
- Geschichte
- Malblätter
- Stifte

Kosten:

- –

Vorbereitungszeit:

- 5 Minuten

Durchführungszeit:

- 25 Minuten

Hintergrundwissen:

Bei der Durchführung von Fantasiereisen sollte eine ruhige, angenehme Atmosphäre im Raum vorherrschen. Durch leise Musik im Hintergrund und durch einen abgedunkelten Raum kann dies erreicht werden. Die Kinder sollten es während der „Reise“ bequem haben. Hier reichen eine weiche Unterlage und ein Kissen. Beim Vortragen der Geschichte sollte viel Raum zwischen den Worten gelassen werden, damit die Kinder in die Erlebniswelt eintauchen können. Es ist wichtig, durch Worte die Vorstellungskraft der Kinder anzuregen. So können die Kinder zur Ruhe kommen.

Vorbereitung:

Dunkeln Sie den Raum etwas ab und legen Sie für jedes Kind eine weiche Unterlage und ein Kissen bereit.

Einstimmung:

Kommen Sie mit der Gruppe zusammen und bitten Sie die Kinder, sich einen Platz zu suchen.



Leg dich bequem auf die Matte und schließ die Augen. Du hörst jetzt eine Geschichte, die dir von Gebäuden und Häusern erzählt, in denen du wohnen kannst. Die besuchst du in deiner Fantasie. Stelle dir die Orte vor.



Tipp:

Zu der Geschichte kann im Hintergrund noch leise Entspannungsmusik laufen.

Durchführung und Umsetzung:

Beginnen Sie nun, den Kindern die Geschichte vorzutragen.

Du liegst bequem auf deiner Matte. Schließ die Augen und atme ruhig und gleichmäßig ein und aus. Du hörst auf meine Stimme. Sie erzählt dir von Gebäuden und Häusern, in denen man wohnen kann. Diese besuchen wir in deiner Fantasie und beginnen mit einer Höhle. Stell dir vor, du bist in einer Höhle. Die Wände sind aus grauem Stein. Es ist dunkel und kühl. Du streichst mit deiner Hand über die Wände, sie sind rau und hart. Sie fühlen sich feucht an und du spürst eine Kälte an der Hand. Früher haben hier Menschen gewohnt. Sie haben sich in der Höhle eingerichtet. Sie schützte sie vor Regen und Schnee. Du möchtest nicht hierbleiben. Du verlässt die Höhle und gehst durch den Wald. Mitten im Wald steht eine Hütte aus Holz gebaut. Du betrittst diese Holzhütte mitten im Wald. Riechst du das Holz und hörst du, wie es knackt? In der Hütte ist es warm und kuschelig. Wer wohnt hier? Ein Förster, ein Jäger oder ein altes Großmütterchen? Auch von außen dringen Geräusche ins Holzhaus: das Rauschen der Blätter und das Plätschern eines Baches in der Nähe. Ein Specht, der klopft: tock, tock. Immer wieder hörst du ihn klopfen. Du fühlst dich ruhig und friedlich hier. Doch du möchtest weiterziehen. Du verlässt den Wald und dein Weg führt dich in eine Stadt. Viele Häuser stehen dicht an dicht. Du betrittst das höchste Haus. Es ist ein Hochhaus und es steht mitten in der großen Stadt. Viele Treppen steigst du nach oben, bis ganz nach oben aufs Dach. Ein Blick über die Weite zeigt dir, du bist in einer Stadt, denn du kannst über die ganze Stadt blicken, überall nur Häuser und kein Grün. Der Lärm der Stadt dringt zu dir. Das Hupen der Autos, das Bimmeln der Straßenbahn und sogar eine Sirene der Polizei hört dein Ohr. So ruhig und friedlich wie im Holzhaus ist es hier nicht. Das Leben in dieser Stadt ist laut, schnell und auch hektisch. Sogar hier oben spürst du dies. Du spürst, wie auch du unruhig wirst, wenn du daran denkst, wie die Menschen durch die Straßen eilen. Hier möchtest weg. Du ziehst weiter, suchst nach einem Haus, das dir gefällt. Auf deinem Weg sehen deine Augen rote Häuser, Häuser mit schwarzen Ziegeln und halbfertige Häuser. Da erblickst du es: Es hat einen Vorgarten mit vielen bunten Blumen. Du betrachtest das Haus. Es ist hübsch anzusehen, blau gestrichen, mit ganz roten Ziegeln. Hier könntest du dich wohlfühlen. Du gehst durch die Eingangstür ins Haus. Im Inneren sind die Zimmer hell und freundlich und mit großen Fenstern zum Garten. Als du durch ein Fenster in den Garten blickst, siehst du, er ist riesig und es gibt große Bäume. Hier gefällt es dir und du denkst daran, was du alles in dem Garten spielen